



Gemeindevertretersitzung vom 26. August 2014

Tja ... die [Tagesordnung](#) hatte es

schon in sich.

Drin waren alle Vorstellungen der Fraktion der WG Demen - **jetzt und sofort.**

Kita, Alte Schule, Ausbau der Badestelle.

Nebenbei gab es die Information der Bürgermeisterin, das ab

01. September zusätzliches Personal eingestellt wird –

was kostet die Welt- und ein Haushalt ist nicht in Sicht.

Immerhin spricht man hier diffus von hohen sechsstelligen Beträgen.

Die berechnete Forderung der Opposition:

1. **Sich nach den Regeln der Kommunalverfassung (§ 49) bei vorläufiger Haushaltsführung zu verhalten.**
2. **Den Grundsatz einzuhalten, dass bei einer Beschlussfassung Kosten und Kostenstelle zu benennen sind.**

Diese selbstverständlichen Rechtsgrundsätze der Organisation der Gemeinde, wurden mit der Mehrheit der Fraktion der Wählergruppe Demen leger weggestimmt.

Eine merkwürdige Situation, denn gerade von der neuen Bürgermeisterin erwarten nicht nur ihre Wähler die Einhaltung von Recht und Gesetz.

Der an den Tag gelegte Aktionismus unter Missachtung von Kommunalverfassung und Geschäftsordnung gefährdet möglicherweise im Endeffekt die Zuwendung der erwarteten Fördermittel für ihre ehrgeizigen Projekte.

Auch wenn einige Abgeordnete der WG nicht verstehen: ohne Haushaltssatzung der Gemeinde kein Feuerwehrhaushalt, ist von der „Chefin“ mehr zu erwarten. Gerade die Politik mit der Brechstange ist von ihr beim Vorgänger angeprangert worden. Bis jetzt kann hierbei kein wesentlicher Unterschied festgestellt werden.

Kommunalpolitik ist solide Arbeit als Marathon, nicht ein Sprint mit Scheuklappen und ohne Respekt für den Wettbewerber.

Unser Standpunkt ist

1. Das die Bürgermeisterin vom Amt mit Konsequenz den Haushalt für 2014 fordern muss, um die Gemeindevertretung handlungsfähig zu machen. Erst dann kann es richtig losgehen!!!

2. Das die Ausschüsse, die sich an diesem Tag konstituierten, ihre Arbeit beginnen.

Für die Ergebnisse der Konstituierung der Ausschüsse hatte die Bürgermeisterin übrigens keine Erwähnung übrig, geschweige denn wurde eine Aufgabe an die Ausschüsse verwiesen. Laut §15 Absatz 4 der gültigen Geschäftsordnung sind Beschlüsse erst in den Fachausschüssen zu behandeln ehe Beschlüsse in der Gemeindevertretung gefasst werden. Ein weiterer Verstoß ...

3. Das die Bürgermeisterin sich nicht von ihrer Klientel in Rechtsverstöße treiben lassen darf und Ihre Hausaufgaben beim Studium der rechtlichen Grundlagen der Kommunalarbeit machen muss. Das Amt Crivitz ist mit Sicherheit kein Garant für nicht zu beanstandende Unterlagen. Mit Recht hat der 1.Stellvertreter das zu bestätigende Protokoll als „löchrig“ empfunden. Die Tatsache, dass vom Amt Beschlussvorlagen ohne Finanzvermerk herausgereicht wurden, spricht weiter für sich – ein Amt soll die Gemeindevertretung unterstützen und nicht Probleme organisieren.

4. Das alle Abgeordneten in den Meinungsbildungsprozess einbezogen werden und dieser Prozess auch dokumentiert wird. Die Tatsache, dass sämtliche 9 Besetzungen der Führungsämter in Ausschüssen ausschließlich von der Mehrheitsfraktion besetzt werden, zeigt das Machtbewusstsein und die tatsächliche Einstellung zum Thema Partnerschaft.

5. Die Bürgermeisterin sollte, nach politischem Verständnis, auch die 43% Wähler vertreten die sie nicht gewählt haben.

6. Nicht der Abgeordnete oder berufene Bürger fragt täglich mal nach ob die Bürgermeisterin was organisiert hat, sondern sie organisiert das Zusammenwirken der Gemeindevertretung und der Ausschüsse über Einladungen und Dokumentationen über das Amt oder in direktem organisiertem Kontakt.

Ein Sondierungsgespräch mit der Opposition, auf demokratischer Grundlage, für die Entwicklung der Gemeinde in den nächsten 5 Jahren, wäre mal ein Anfang.

Die Mitglieder des Arbeitskreises Zukunft sind keine Theoretiker, die sich in Paragraphen verliebt haben.

Jedoch der Frontalangriff gegen die Kommunalverfassung des Landes MV durch die Fraktion der Wählergruppe Demen ist selbst für den Unbedarftesten nicht übersehbar und einfach hinnehmbar. (das geht ausdrücklich auch als Kritik Richtung

Amt Crivitz die diese Verstöße erst ermöglichen)

Zurück

**Am 02.09.14 begann die
Versammlung des
Arbeitskreises Zukunft mit einer
Bombe von Information:**

**Die Bürgermeisterin hat im
Rahmen Ihrer Vollmachten, alle
am 26.08.14 in die GV Sitzung
eingebrachten und vom
Arbeitskreis Zukunft Demen
beanstandeten Beschlüsse zur**

**Wasserversorgung Badestelle,
alte Schule und
Ergänzung Kinderspielplatz**

**aus rechtlichen Gründen am 29.08.14 mit einem Einspruch belegt und damit
de Facto zurückziehen müssen.**

**Der Entschluss zum Einspruch ist Ihr sicher nicht leicht gefallen, die
Alternative wäre das Einschreiten der Rechtsaufsicht gewesen.**

**Ein Teil der Anhänger der Fraktion der Wählergruppe, werden die nach 3
Tagen erfolgte Rücknahme der Beschlüsse, etwas ratlos verfolgen und uns
als die eigentliche Ursache der Verhinderung sehen.
Das ist mit Sicherheit falsch!**

**Die nicht vorhandene Rechtskenntnis der gesamten Fraktion Wählergruppe
zum Haushalt und wie Beschlüsse auszusehen haben, waren die tatsächliche
Ursache.**

**Wir haben in diesem Fall lediglich, wie in unseren Wahlzielen angesagt, die
Einhaltung der Kommunalverfassung eingefordert. Unsere Hinweise waren
mehr als deutlich.**

**Es war bei Leibe noch keine Auseinandersetzung inhaltlicher Art oder ein
besonderer politischer Trick.**

**Achtung kann man davor haben das die Bürgermeisterin nach, wie auch
immer erlangter Rechtskenntnis, gehandelt und den Abgeordneten der
Opposition Mitteilung von Ihrer Entscheidung gemacht hat.**

**Zu unbegrenzter Euphorie besteht jedoch kein Grund – man ist sinnbildlich
einfach mit Vollgas bei Rot über die Ampel gefahren und mußte nun freiwillig
das Bußgeld bezahlen.**

**Inhaltlich ist weder ein Ziel der Fraktion Wählergruppe Demen noch der
Opposition angefasst geschweige denn in der Spur.**

